

E-Mail-Mitteilung der Bürgergruppe Lärmschutz an der Bahn, Kirchseeon, vom 15. Januar 2015:

Ganz klammheimlich und nur von der Flughafenlobby durch eine PM öffentlich gemacht, hat das Umweltbundesamt vor wenigen Tagen auf seinen Internetseiten die Ergebnisse der Lärmkartierungen zur Belastung der Bevölkerung durch Verkehrslärm in der Umgebung von Hauptverkehrsstraßen, Haupt-eisenbahnstrecken, Großflughäfen und in Ballungsräumen veröffentlicht:

<http://www.umweltbundesamt.de/daten/umwelt-gesundheit/laermkartierung-laermaktionsplanung>

Darin sind die Ergebnisse der vom EBA und den einzelnen Bundesländern mitgeteilten Lärmdaten für

- \* Ballungsräume mit mehr als 100.000 Einwohnern,
- \* Hauptverkehrsstraßen mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als 3 Millionen (Mio.) Kraftfahrzeugen pro Jahr,
- \* Haupteisenbahnstrecken mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als 30.000 Zügen pro Jahr und
- \* Großflughäfen mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als 50.000 Bewegungen pro Jahr zusammengefasst.

Das heisst, die veröffentlichten Ergebnisse beziehen sich (nur) auf 71 Ballungsräume mit rund 24,5 Mio. Einwohnern, 44.000 Kilometer (km) Hauptverkehrsstraßen, 13.700 km Haupteisenbahnstrecken und alle elf Großflughäfen. Damit sind nur etwa 1/3 der insgesamt ca. 35000 km Bahnstrecken in DE einbezogen.

Die Ergebnisse zeigen in aller Deutlichkeit das erschreckende Ausmaß der Belastung durch Bahnlärm: an diesen 13.700 km Hauptstrecken und in den Ballungsräumen sind mehr als 8 Mio. Menschen durch einen 24h-Lärm Lden >55 dB(A) belastet und immer noch mehr als 6 Mio. Menschen durch einen nächtlichen Lärm Lnight >50 dB(A).

Besonders bemerkenswert ist, dass die Anzahl der Menschen, die durch Straßenlärm in den Ballungsräumen und an Hauptverkehrsstraßen belastet sind, nur geringfügig größer (bei Lden) bzw. sogar geringer (nachts, bei Lnight) als die neben den Schienen lebenden Menschen.

Das UBA veröffentlichte nur die Zahlen für das Jahr 2012 (siehe auch beiliegende Grafik des UBA). Der Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft veröffentlichte in seiner PM auch Vergleichszahlen für 2007 und 2012:

<http://www.bdl.aero/de/presse/pressemitteilungen/2015/108/>

Es dürfte auszuschliessen sein, dass sich die Anzahl der von Bahnlärm und Straßenlärm Betroffenen - wie der BDL behauptet - zwischen 2007 und 2012 real verdoppelt hat, denn in dieser kurzen Zeitspanne kam es nicht annähernd zu einer Verdopplung des Verkehrsaufkommens. Viel wahrscheinlicher dürften geänderte prognostische Ansätze über die Anzahl der Bewohner je Wohnung oder Gebäude verantwortlich für die rechnerische Verdopplung der Betroffenenzahlen sein - in diesem Licht muß man wohl auch die vom BDL behauptete Verminderung der Anzahl der von Fluglärm betroffenen Menschen sehen. Der BDL wurde diesbezüglich um eine Stellungnahme gebeten, ebenso wie u.W. eine Anfrage beim EBA läuft.

übermittelt durch

Bürgergruppe für Sicherheit und Lärmschutz an der Bahn Ludwig Steininger Riedlingerstr. 3

D-85614 Kirchseeon bei München

Tel. +49-8091-4753

eMail [info@kirchseeon-intern.de](mailto:info@kirchseeon-intern.de)

eMail [info@infoline-bahnlaerm.de](mailto:info@infoline-bahnlaerm.de)

Spruch des Tages:

Ein Verkehrsmittel, das jährlich Lärmschäden in Höhe von 1 Mrd. EUR verursacht, ist nicht umweltfreundlich.